

mel, für großes Orchester (Archiv prazského rozlahsu, Praha); Orchesterlieder; Kammermusik; etc.

L.: *Die Kritik* 1, 1934/35, S. 4f.; *Der Auftakt* 16, 1936, S. 107; *Deset let československého rozlahsu*, ed. A. Patzaková, 1935, S. 574 (Bild); V. Helfert – E. Steinhart, *Die Musik in der Tschechoslovak. Republik*, 2. Aufl. 1938, S. 188, 326, 352, 361, 368, 384, 387 (mit W.); R. Quoika, *Die Musik der Dt. in Böhmen und Mähren*, (1956), S. 130; H. Simbriger, *Werkkat. zeitgenöss. Komponisten aus den dt. Ostgebieten*, 1961, S. 16, 45, 70, 125; V. Holzknecht, *Hudební skupina Mánesa*, 1964, S. 42ff.; K. Reiner, *Komentář k životopisu*, 1971, S. 108 (Hss., Privatbesitz, Praha, Tschechien); *Lex. zur dt. Musikultur. Böhmen, Mähren, Sudetenschlesien* 2, 2000.

(J. Ludvová)

Seidl Max, Großindustrieller. Geb. Mähr. Schönberg, Mähren (Šumperk, Tschechien), 28. 6. 1862; gest. ebd., 20. 1. 1918. Sohn von Ignaz (II.), Bruder von Ignaz (III.), Karl S. und Eduard S. v. Hohenveldern (alle s. d.). Nach Schulbesuch in seiner Heimatstadt und in Olmütz (Olmouc) stud. S. 1879–83 an der Techn. Hochschule in Wien Chemie und setzte seine Stud. nach landwirtschaftl. Betätigung als Volontär ab 1884 an der Univ. Heidelberg fort; 1885 Dr. phil. 1888 trat er in das Familienunternehmen I. Seidl & Co. in Mähr. Schönberg ein, 1911 wurde er öff. Gesellschafter. Er übernahm zunächst die Leitung der Baumwoll-, später auch der Flachsspinnerei in Zautke (Sudkov), wofür er sich in Lille, Belfort und Schwadorf gründl. vorbereitet hatte. S., der zu den führenden Männern der österr. Flachs- und Baumwollspinnereibranche zählte, exponierte sich neben seiner Präsenz bei bedeutenden Unternehmen der Textil- und Zuckerind., u. a. als Verwaltungsrat der Zuckerfabrik A. G. in Ottmachau (Otmuchów), als Dion.mitgl. der Friedländer Flachsspinnerei, Friedland an der Mohra (Břidličná), Geschäftsführer der Zuckerfabrik in Pawlowitz (Pavlovice) und der Spinnerei in Wiesenberg (Loučná nad Desnou), auch in berufsständ. Interessenvertretungen. So war er Vors.stellv. des Ver. der Flachsspinner Österr. in Wien, Vizepräs. der österr. Flachszentrale und Mitgl. des Komitees des internationalen Flachsspinnerverbandes, für welches er an den Kongressen in Belfort, 1910, Lille, 1911, Köln, 1912, Genf, 1913 und Wien, 1914, teilnahm, sowie des Komitees österr. Baumwollspinner. 1916 wurde S. auch zum Mitgl. des Kriegsverbandes der österr. Leinenind. gewählt.

L.: *Grenzbote des nordwestl. Mährens*, 23., NFP, 29. 1. 1918; *Compass* 47ff., 1914ff., Bd. 3; F. Spurný, *Moravolen Sudkov*, 1973; *Archiv der Techn. Univ., Wien*; UA, Heidelberg, Dtl. (F. Spurný)

Seidl Michael, Wirtschaftsbeamter und Mathematiker. Geb. Liebeschitz, Bez. Saaz, Böhmen (Liběšice, Tschechien), 29. 9. 1767; gest. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 25. 1. 1842. Sohn eines Baumeisters. Bereits mit 16 Jahren in Liebeschitz zum Lehrergehilfen bestellt, wurde S. vom dortigen Kaplan in den Gymn.fächern privat unterrichtet. Adalbert Gf. v. Czernin, auf S.s vielseitige Talente aufmerksam geworden, vermittelte ihm eine Ausbildung als Wirtschaftsfachmann. Ab 1789 finanzierte er S. ein zweijähriges Stud. an der Univ. Prag, wo sich dieser in Mathematik und Naturwiss. weiterbildete und u. a. mit Franz J. v. Gerstner (s. d.) und dem Astronomen Anton Strnad, dessen Vorlesungen er hörte, bekannt wurde. Nach Absolv. dieser Stud. ließ Czernin S. in der landwirtschaftl. Praxis ausbilden und stellte ihn um 1794 auf seinen Gütern im Pilsener Kreis an. 1797 übernahm S. die Leitung der dortigen Eisenwerke, 1800 als Wirtschaftsrat die ökonom. Leitung der gesamten gräfl. Besitzungen. Bei seinem Tod, 1816, hinterließ Czernin S. ein Geldlegat sowie eine lebenslängl. Pension. S. trat daraufhin i. d. R. und übersiedelte 1817 nach Prag. Sein Verdienst besteht darin, mathemat. und naturwiss. Erkenntnisse mit den Bedürfnissen der prakt. Landwirtschaft verbunden zu haben. Seit 1804 führte er meteorolog. Messungen durch und beschrieb die Auswirkungen des Wetters auf Nutztiere und -pflanzen. In wiss. Kreisen bekannt, wurde er 1817 k. M., 1818 w. M. der Ökonom.patriot. Ges. in Böhmen (ab 1827 Kassier und Sekr.), 1832 o. Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. der Wiss. (1837 Sekr., 1839 Dir.), Mitgl. der Landwirtschafts-Ges. von Wien (1832), von Tirol und Vbg. (1841) und der Stmk. (1841).

W.: s. u. bei Wurzbach; M. Kalina v. Jäthenstein.

L.: ADB; *Egerländer Biograf. Lex.*; *Poggendorff* 2; *Wurzbach* (mit W.); M. Kalina v. Jäthenstein, in: *Abhh. der kgl. böhm. Ges. der Wiss.* 2, 1843, F. 5, S. Iff. (mit W.). (R. Winter)

Seidl Siegfried, Beamter und Lagerkommandant. Geb. Tulln (NÖ), 24. 8. 1911; gest. Wien, 4. 2. 1947 (hingerichtet). Sohn eines seit 1915 kriegsvermissten Friseurmeisters. Nach Absolv. der Mittelschule in Klosterneuburg und Horn stud. S. ab 1930 drei Semester Jus, 1935–38 Geschichte und Dt. an der Univ. Wien, 1941 Dr. phil. (1947 aberkannt); dazwischen brachte er sich mit Gelegenheitsarbeiten durch. 1930 Beitritt zur NSDAP, 1931 zur SA und 1932 zur